

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Vorwort zur zweiten Auflage	V
Vorwort zur ersten Auflage	IX

Erster Teil: Das Wesen des Geldes.

Erstes Kapitel: Die Funktion des Geldes	1
§ 1. Die allgemeinen volkswirtschaftlichen Voraussetzungen des Geldgebrauches	1
§ 2. Die Entstehung des Geldes	2
§ 3. Die sogenannten Nebenfunktionen des Geldes	7
Zweites Kapitel: Über Wertmessung.	10
§ 1. Die Unmöglichkeit der Messung des subjektiven Gebrauchswertes der Güter	10
§ 2. Über Gesamtwert	17
§ 3. Das Geld als Preisindikator	20
Drittes Kapitel: Die Erscheinungsformen des Geldes.	23
§ 1. Geld und Geldsurrogat	23
§ 2. Erläuterung der Unterscheidung zwischen Geld und Geldsurrogaten.	27
§ 3. Sachgeld, Kreditgeld, Zeichengeld	33
§ 4. Das Sachgeld in Vergangenheit und Gegenwart	36
Viertes Kapitel: Das Geld und der Staat	43
§ 1. Die Stellung des Staates auf dem Markte.	43
§ 2. Das Geld im Privatrecht.	44
§ 3. Der Einfluß des Staates auf das Geldwesen	47
Fünftes Kapitel: Die Stellung des Geldes im Kreise der wirtschaftlichen Güter.	55
§ 1. Das Geld weder Produktiv- noch Genußgut	55
§ 2. Das Geld als Teil des Privat- (Erwerbs-) Kapitals	62
§ 3. Das Geld kein Teil des Sozial- (Produktiv-) Kapitals	66
Sechstes Kapitel: Die Gegner des Geldes.	68
§ 1. Das Geld in der Gemeinwirtschaft	68
§ 2. Die Geldreformer	69

Zweiter Teil: Vom Geldwert.

Erstes Kapitel: Das Wesen des Geldwerts	73
§ 1. Subjektiver und objektiver Geldwert	73
§ 2. Der objektive Tauschwert des Geldes	76
§ 3. Die Aufgaben der Theorie des Geldwerts	78

	Seite
Zweites Kapitel: Die Bestimmungsgründe des objektiven Tauschwertes (der Kaufkraft) des Geldes	85
A. Die geschichtlich überkommene Grundlage des objektiven Tauschwertes des Geldes	85
§ 1. Die Abhängigkeit der Schätzung des subjektiven Geldwertes von der Existenz eines objektiven Tauschwertes des Geldes	85
§ 2. Die Notwendigkeit eines nicht von der Geldfunktion herührenden Wertes für den Anfang des Gelddienstes eines Objekts	87
§ 3. Die Bedeutung der geschichtlich überlieferten Preise für die Bildung der Austauschverhältnisse des Marktes	88
§ 4. Die Anwendbarkeit der Grenznutzentheorie auf das Geld. . .	93
§ 5. Äußerer und innerer objektiver Tauschwert des Geldes. . .	103
B. Die durch Änderungen im Verhältnisse von Geldangebot und Geldnachfrage hervorgerufenen Bewegungen des inneren objektiven Tauschwertes des Geldes	105
§ 6. Die Quantitätstheorie	105
§ 7. Geldvorrat und Geldbedarf	111
§ 8. Die Folgen der Vermehrung der Geldmenge bei gleichbleibendem oder nicht in gleichem Maße steigendem Geldbedarf	118
§ 9. Kritik einiger der gegen die Quantitätstheorie vorgebrachten Argumente	127
§ 10. Weitere Anwendungsfälle der Quantitätstheorie.	132
C. Eine besondere, in den Eigentümlichkeiten des indirekten Tauschverkehrs wurzelnde Ursache von Veränderungen des inneren objektiven Tauschwertes des Geldes	135
§ 11. Die „Verteuerung“ des Lebens	135
§ 12. Wagners Theorie von dem Einflusse der dauernden Übermacht der Angebotseite über die Nachfrageseite auf die Preisbildung	136
§ 13. Wiersers Theorie von dem Einflusse des Wechsels in den Beziehungen von Naturalwirtschaft und Geldwirtschaft auf die Gestaltung des Geldwertes	139
§ 14. Der Mechanismus des Marktes als Triebkraft von Bewegungen des inneren Tauschwertes des Geldes.	143
D. Exkurse	147
§ 15. Über den Einfluß der Größe der Geldeinheit und der Stückelung des Geldes auf den inneren objektiven Tauschwert des Geldes	147
§ 16. Eine methodologische Bemerkung.	149
Drittes Kapitel: Die vermeintlichen örtlichen Verschiedenheiten des objektiven Tauschwertes des Geldes.	151
§ 1. Das interlokale Preisniveau	151
§ 2. Die vermeintlichen örtlichen Verschiedenheiten der Kaufkraft des Geldes	153
§ 3. Die vermeintlichen örtlichen Verschiedenheiten der Kosten der Lebenshaltung	156

	Seite
Viertes Kapitel: Das wechselseitige Austauschverhältnis mehrerer Geldarten	161
§ 1. Zweifache Möglichkeit der Koexistenz mehrerer Geldarten .	161
§ 2. Das statische oder natürliche Austauschverhältnis mehrerer Geldarten	162
Fünftes Kapitel: Das Problem der Messung des objektiven Tauschwertes des Geldes und seiner Veränderungen . .	170
§ 1. Die Behandlung des Problems.	170
§ 2. Das Problem der Messung des äußeren und des inneren objektiven Tauschwertes des Geldes	171
§ 3. Die Index-Number-Methoden	172
§ 4. Wiersers Veredlung der Index-Number-Methoden	173
§ 5. Die praktische Verwertbarkeit der Indexzahlen.	177
Sechstes Kapitel: Die sozialen Begleiterscheinungen der Veränderungen des inneren objektiven Tauschwertes des Geldes	178
§ 1. Der Tausch gegenwärtiger gegen künftige Güter.	178
§ 2. Die Wirtschaftsrechnung und die Buchführung	187
§ 3. Die Begleiterscheinungen unter Annahme der Verwendung einer einzigen Geldart und ohne Berücksichtigung des Tausches von gegenwärtigen gegen künftige Güter.	190
§ 4. Die Begleiterscheinungen der Veränderungen des Austauschverhältnisses zweier Geldarten	197
Siebentes Kapitel: Geldwertpolitik.	200
§ 1. Das Wesen der Geldwertpolitik	200
§ 2. Die Mittel der Geldwertpolitik	203
§ 3. Der Inflationismus.	203
§ 4. Der Restriktionismus oder Deflationismus	216
§ 5. Die Unveränderlichkeit des inneren objektiven Tauschwertes des Geldes als Ziel geldwertpolitischer Maßnahmen	221
§ 6. Die Grenzen der Geldwertpolitik	223
§ 7. Exkurs: Die Begriffe Inflation und Deflation (Restriktion, Kontraktion).	224
Achtes Kapitel: Die Geldpolitik des Etatismus.	226
§ 1. Die Geldtheorie des Etatismus.	226
§ 2. Staatsmacht und Valutenkurs	228
§ 3. Die Beschränkung der Preise durch obrigkeitliche Satzung .	229
§ 4. Die Zahlungsbilanztheorie als Grundlage der Währungspolitik	233
§ 5. Die Bekämpfung der Spekulation	236
Neuntes Kapitel: Zur Klassifikation der Geldtheorien . .	242
§ 1. Katallaktische und akatallaktische Geldlehre	242
§ 2. Die „staatliche“ Theorie des Geldes	244
§ 3. Schumpeters Versuch einer katallaktischen Anweisungstheorie	250
§ 4. „Metallismus“	254
§ 5. Der Begriff „Metallismus“ bei Wieser und Philippovich . .	257
§ 6. Exkurs: Das Verhältnis des Streites um den Nominalismus zu den Problemen der beiden englischen Schulen der Banktheorie	263

	Seite
Dritter Teil: Die Umlaufsmittel und ihr Verhältnis zum Gelde.	
Erstes Kapitel: Die Bankgeschäfte	264
§ 1. Die Tätigkeit der Banken	264
§ 2. Die Banken als Kreditvermittler	266
§ 3. Die Banken als Emittenten von Umlaufsmitteln	267
§ 4. Depositen als Ausgangspunkt für die Entstehung des Zirkulationskredits	271
§ 5. Das Wesen der Zirkulationskreditgewährung durch die Banken	275
§ 6. Die Umlaufsmittel und das Wesen des indirekten Tausches	279
Zweites Kapitel: Die Entwicklung der Umlaufsmittel	282
§ 1. Bankmäßige und nicht bankmäßige Ausgabe von Umlaufsmitteln	282
§ 2. Umlaufsmittel und Kompensationssystem	285
§ 3. Die Umlaufsmittel im inländischen Verkehr	291
§ 4. Die Umlaufsmittel im internationalen Verkehr	296
Drittes Kapitel: Umlaufsmittel und Geldbedarf	302
§ 1. Die Einwirkung der Umlaufsmittel auf den Geldbedarf im engeren Sinne	302
§ 2. Die Schwankungen des Geldbedarfs	305
§ 3. Die Elastizität des Kompensationssystems	307
§ 4. Die Elastizität einer auf Wechsel, insbesondere auf Warenwechsel begründeten Umlaufsmittelzirkulation	310
§ 5. Die Bedeutung der ausschließlichen Verwendung des Wechsels zur bankmäßigen Deckung der Umlaufsmittel	318
§ 6. Das periodische An- und Abschwellen der Inanspruchnahme des Zirkulationskredits	319
§ 7. Die Einwirkungen der Umlaufsmittel auf die Bewegungen des inneren objektiven Tauschwertes des Geldes	324
Viertes Kapitel: Die Einlösung der Umlaufsmittel in Geld	325
§ 1. Das Erfordernis völliger Wertgleichheit von Geld und Geldsurrogaten	325
§ 2. Die Rückkehr der Umlaufsmittel zur Ausgabestelle wegen Mißtrauen der Inhaber	327
§ 3. Die Forderung nach Unterdrückung der Umlaufsmittelausgabe	328
§ 4. Der Einlösungsfonds	331
§ 5. Die sogenannte bankmäßige Deckung der Umlaufsmittel	338
§ 6. Die Bedeutung der bankmäßigen Deckung	342
§ 7. Die Sicherheit der Anlagen der Umlaufsmittelbanken	342
§ 8. Devisen als Bestandteil des Einlösungsfonds	344
Fünftes Kapitel: Geld, Umlaufsmittel und Zins	347
§ 1. Zur Problemstellung	347
§ 2. Die Beziehungen zwischen den Veränderungen in dem Verhältnis von Geldvorrat und Geldbedarf und den Bewegungen der Zinshöhe	354
§ 3. Die Beziehungen zwischen dem natürlichen Kapitalzins und dem Geldzins	358

	Seite
§ 4. Der Einfluß der Zinspolitik der Umlaufsmittelbanken auf die Produktionstätigkeit	366
§ 5. Umlaufsmittelzirkulation und Wirtschaftskrisen	374
Sechstes Kapitel: Probleme der Umlaufsmittelpolitik . .	376
A. Vorbemerkung	376
§ 1. Die Zwiespältigkeit der Umlaufsmittelpolitik	376
B. Probleme der Umlaufsmittelpolitik in der Zeit vor dem Kriege. .	376
§ 2. Die Peelsche Akte	376
§ 3. Das Wesen der Diskontpolitik.	382
§ 4. Die Goldprämienpolitik	387
§ 5. Der Goldprämienpolitik verwandte Systeme	392
§ 6. Die Nichtbefriedigung des sogenannten „illegitimen“ Gold- bedarfs	394
§ 7. Andere Maßnahmen zur Stärkung des Metallschatzes der Zentralnotenbanken	396
§ 8. Die Förderung des Scheck- und Giroverkehrs als Mittel zur Ermäßigung des Diskontsatzes.	397
C. Probleme der Umlaufsmittelpolitik in der Zeit nach dem Kriege. .	401
§ 9. Die Goldkernwährung	401
§ 10. Effektiver Goldumlauf im Inlande.	404
§ 11. Das Problem der Bankfreiheit	406
§ 12. Fishers Vorschlag zur Schaffung einer Warenwährung . .	410
§ 13. Die Grundfragen der künftigen Währungspolitik.	417